

Arnim, Ludwig Achim von: Die Bekehrung (1807)

1 Wer nie mit wilder Faust
2 An die eherne Glocke geschlagen,
3 Worin der Geist gefangen haust,
4 Dem wird nimmermehr Ruhe zusagen,
5 Der hört noch nicht,
6 Der sieht kein Licht,
7 Er wähnt sich Gott,
8 Weiß viel von sich zu sagen.

9 Wem nie das Herz zu schnell
10 In den forschenden Geist eingeschlagen,
11 Der sieht am lichten Tag nicht hell,
12 Der wird über die Zeiten hinjagen,
13 Der hört noch nichts,
14 Der sieht noch nichts,
15 Er wähnt sich Gott,
16 Bis er sich überschlagen.

17 Wem nie ging aus die Luft,
18 Wenn er fliehend viel Tausend mitrissen
19 Wo Leichtsinn zu den Waffen ruft,
20 Der bleibt immerdar ohne Gewissen;
21 Der hört nur sich,
22 Der sieht nur sich,
23 Der wähnt sich Gott,
24 Hat küssend sich zerbissen.

25 Wem nie mit Liebesmacht
26 Beide glühende Arme gezogen,
27 Bis sie entwichen, er verlacht
28 Von stockfinsternen Nächten umzogen,
29 Der hört mich nicht
30 Aus Zuversicht,

31 Der meint sich Gott
32 Und hat sich Lieb' gelogen.

33 Wer sonst der Welten Lauf
34 Auf der eigenen Fährte sich dachte,
35 Sieht nun verwundert auf,
36 Wieviel größer sich alles rings machte.
37 Der hörte nicht,
38 Der sähe nicht,
39 Der meinte Gott,
40 Daß er das Glück verachte.

41 Die blinde Leidenschaft
42 Ehret der klagende Mensch in dem Staube;
43 Sie führt dich an mit deiner Kraft
44 Auf Klippen den Vögeln zum Raube,
45 Du hörst dich nicht,
46 Du siehst dich nicht,
47 Du fühlst Gott
48 Und betest nun mit Glauben.

49 Wer lernen kann, der lebt,
50 Der nur immerdar leben wird bleiben,
51 Und die in allem wieder lebt,
52 Die Sonn' wird ihn nun höher noch treiben,
53 Er hört in sich
54 Nur dich, nur dich!
55 Er schauet Gott
56 Und wird in Gott verbleiben.

(Textopus: Die Bekehrung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37718>)